

# Klappentext

DAS LITERATURPROGRAMMHEFT FÜR MÜNCHEN



MAI 2009 / #13

EDITORIAL //////////////////////////////////////  
KEINE IDEE //////////////////////////////////////

/// Verehrte Leserinnen und Leser,

vielleicht kennen Sie die ja auch, die so genannte Schreibblockade. Jedenfalls hat uns die gerade befallen. Alle Bücher sind gelesen und besprochen, alle Termine auf der Website eingespeist und für das Heft neu gesetzt – und dann fällt einem plötzlich nichts mehr ein, was man im Editorial noch zu erzählen haben könnte. Selbst mit Sprichwörtern à la „Alles neu macht der Mai“ kommt man nicht weiter, das Hirn bleibt ausgebrannt, die Finger müde, der Geist träge. Also machen wir hier einmal etwas, das wir noch nie getan haben: Wir bitten Sie ganz offiziell um Verzeihung für dieses gänzlich sinnfreie Editorial – und versprechen freilich Besserung bis zur Juni-Ausgabe. Da wird uns bestimmt wieder etwas einfallen ...

Lesen Sie gut!  
wünschen wir Ihnen dennoch und auf jeden Fall:  
Ihre Redaktion



IMPRESSUM //////////////////////////////////////

[literatur-muenchen.de](http://literatur-muenchen.de)  
c/o Katrin Schuster  
Baaderstraße 38  
80469 München

[info@literatur-muenchen.de](mailto:info@literatur-muenchen.de)  
[www.literatur-muenchen.de](http://www.literatur-muenchen.de)

V.i.S.d.P.: Katrin Schuster  
[redaktion@literatur-muenchen.de](mailto:redaktion@literatur-muenchen.de)

Gestaltung: Tanja Kischel  
[gestaltung@literatur-muenchen.de](mailto:gestaltung@literatur-muenchen.de)

Redaktionsschluss der Ausgabe Juni:  
15. Mai 2009

Alle Angaben ohne Gewähr.

Mit Unterstützung des Kulturreferats  
der Landeshauptstadt München

 Landeshauptstadt  
München  
Kulturreferat

DAS LEBENWOLLEN WAR VERSEUCHT // GESPRÄCH MIT DER AUTORIN am 5.5.  
URSULA KRECHEL SCHREIBT ÜBER DEUTSCHE JUDEN IN SHANGHAI //  
- UND DEREN RÜCKKEHR //

///In die Schweiz, nach Südfrankreich und Portugal, später noch weiter, nach Nord- und Südamerika, das sind die Richtungen, die der Strom der deutschen Flüchtlinge ab Anfang der 1930er Jahre nahm. Dass es einige auch nach China, genauer gesagt nach Shanghai verschlug, ist heute kaum besser bekannt als 1945. Entsprechenden Schwierigkeiten begegneten damals die jüdischen Emigranten, als und wenn sie denn nach Deutschland zurückkehrten. „Der Krieg ist zu Ende, der Papierkrieg beginnt“, schreibt Ursula Krechel in ihrem Roman „Shanghai fern von wo“, in dem sie die Geschichte einiger von ihnen erzählt. Da ist das Buch fast schon zu Ende – wie sich der ehemalige Buchhändler Ludwig Lazarus erst in die frühere Heimat durch- und danach durch die Instanzen kämpft in der Hoffnung auf Entschädigung stellt nicht nur den Epilog der langen, entwürdigenden Jahre in der Fremde dar, sondern zugleich deren Fortsetzung: Lazarus ekelt es vor dem „Wiedergutmachungsdeutsch“, „an die Stelle des perfekten Kalküls der Verbrecher, denen er entgangen war, trat die Unbedarftheit der lachhaft kopflosen, braven Hilfsorganisationen“, „das Lebenwollen war verseucht, es gab keine Haltepunkte, es gab Schutt und ein wohlütiges Vergessen, auf dem andere mit Genehmigung der Stadtregierung Wohnblocks planten“.



Es ist ein eindrucksvolles Schreiben, dessen sich die Autorin bedient, um die Biografien wenigstens einiger der 18.000 nach Shanghai Geflüchteten zu sichern, laut ihrer eigenen Aussage stecken zehn Jahre der Recherche in diesem Buch. Ursula Krechel hat zahllose Ori-

ginaldokumente eingebunden, darunter die wichtigen Tonbandaufnahmen von Ludwig Lazarus, in denen er seine Erlebnisse berichtet und kommentiert. Doch „Shanghai fern von wo“ ist alles andere als ein dokumentarischer Roman: Die Quellen dienen Krechel zuallererst als Grundlage ihrer durchweg empathischen Literarisierung der Leben von Otto und Franziska Tausig, von Lothar Brieger, von den Rosenbaums und anderen. Dabei nimmt sie sich, was sie brauchen kann – und scheint doch jedes Mal genau zu wissen, warum: Bei Lothar Brieger etwa erfährt man anfangs viel über seine Beziehung zu Walter Benjamin – weil in seinem Nachlass seltsamerweise dessen Scheidungsurkunde zu finden war. Max Rosenbaum wiederum lernt man anhand der Schaufensterdekorationen kennen, mit denen er das Handschuhgeschäft seiner Frau in Shanghai ausstattet und die mehr über seinen emotionalen Zustand sagen als jede umweglose Charakterisierung. Und Franziska Tausig schreibt Krechel die Erfindung der Frührolle zu – als Folge des Apfelstrudelbackens in einem chinesischen Restaurant. Überhaupt stand es offenbar zumeist den Frauen zu, in Shanghai fürs Überleben zu sorgen, Herr Tausig, so erfindet es Krechel, habe in der ersten Zeit seine Sonnenbrille nie abgenommen, selbst im Dunkeln nicht, „überwältigt vom eigenen Nichtsehenwollen“.



Ursula Krechel aber bedient sich der Originalquellen und darin enthaltenen Fakten nicht nur, um ihre eigene, ein ums andere Mal so ergreifende wie sinnvolle Interpretation zu etablieren, sie kritisiert sie auch hier und da, weist auf Irrtümer in Datierungen hin, auf Tonfälle, auf ungewöhnliche Ver-

schwiegenheiten sowie auf Sätze, die womöglich nur Behauptungen oder Wünsche sind und keine Tatsachen festhalten. „Geschichts-Folklore, Geschichte von unten, der das Oben abraziert worden war“, ist ihre Sache nicht, sie arbeitet genau, sie kennt die Menschen, von denen sie in „Shanghai fern von wo“ erzählt, die private Geschichte erscheint bei ihr stets in Abhängigkeit der ‚großen‘ Geschichte von Faschismus, Rassismus und Nationalsozialismus. So lernt man also nicht nur ein paar „Shanghai-er“ kennen, sondern auch die politisch gleich mehrfach furchtbare Situation, in der sie sich befanden: Ab 1943 hatte die deutsche Propaganda bei den japanischen Besatzern Erfolg, die Shanghai-er Juden wurden nach Hongkew in ein Ghetto verbracht, nicht wenige starben dort, und schließlich wurde die Stadt von den Alliierten bombardiert. Die Oberste Wiedergutmachungsbehörden stellten 1951 dennoch unbeeindruckt fest: „Das sogenannte Shanghai-er Ghetto war keine Haftstätte“. Als Reaktion auf solche Sätze bleibt tatsächlich nur noch die Literatur: die Literatur nämlich einer Ursula Krechel, die vielleicht nicht erzählt, wie es war – dafür aber, wie es gewesen sein könnte.

*Ursula Krechel. Shanghai fern von wo. Jung und Jung, Salzburg/Wien 2008. 503 Seiten, 29,90 Euro.*



AUSGELESEN //  
UND VIELE FRAGEN OFFEN: KIRSTEN  
JÜNGLINGS NELLY-MANN-BIOGRAFIE

///Dass Nelly Mann, geborene Kröger, selbst ihrer Biografin Kirsten Jüngling weiterhin ein Rätsel bleiben wird, erkennt man bereits an den zahllosen Fragen, die dieses Buch stellt – „War Nelly eine Frau, die sich um politische Grenzziehungen nicht scherte?“ oder „Was war geschehen?“ oder kürzer „Glücklich?“ – sowie an den zahllosen Fußnoten, mit denen es aus-

gestattet ist. Über den vielen einzelnen Quellen scheint Jüngling ein wenig das Gespür fürs Wesentliche verloren zu haben, teils sind die Anmerkungen interessanter als der Haupttext, wird anderes dagegen als bekannt vorausgesetzt und deshalb nicht weiter ausgeführt.

Das erschwert zwar die Lektüre – nimmt dem Thema jedoch nichts von seiner Relevanz: Es stimmt schon, der Bann, den die Familie Mann auf das Barmädchen namens Emmy Johanna Kröger – die „arge Hur“, die „schreckliche Trulle“ oder schlicht „das Stück“ – legte, hat mittlerweile schon deutlich zu lange angehalten. Allerdings scheint eben aus diesem Grund eine prägnante Charakterisierung dieser Frau unmöglich; es ist wohl kein Zufall, dass „Die Biografie“ eher schmal ausgefallen ist: Die Brieftrügertochter aus dem oldenburgischen Ahrensböök konnte vielleicht gut kochen, mit bürgerlichem Benehmen aber hatte sie nicht viel am Hut. Von ihr selbst sind entsprechend wenige Originalaussagen erhalten, während die gesamte Familie Mann sich oft und immer wieder schriftlich über sie äußerte, und zwar, man weiß es, am liebsten in nicht besonders netten Worten.

Da hätte man sich von Kirsten Jüngling vielleicht hier und da ein wenig mehr Urteils-sicherheit, Interpretationsleistung oder eben Reflektionen der Problematik einer gleichsam unüberlieferten Persönlichkeit gewünscht, aber immerhin: Das lang und eifrig gepflegte Schweigen über Nelly Mann-Kröger hat mit diesem Buch endlich ein erstes Ende gefunden.

*Kirsten Jüngling: „Ich bin doch nicht nur schlecht“ – Nelly Mann: Die Biografie. Propyläen Verlag, Berlin 2008. 239 Seiten, 22,90 Euro.*



**BUCHVORSTELLUNG am 27.5.**

///„Nicht die Liebe vermag die Toten in Schach zu halten, denke ich, nur ein gutmütiger, gepflegter Hass.“ Mit diesen bitterbösen Worten schließt Sibylle Lewitscharoffs jüngster Roman „Apostoloff“, bei dem man ausnahmsweise einmal den letzten Satz ver-raten darf, ohne dem Buch die Spannung zu nehmen. Denn der Roman, für den die 1954 in Stuttgart geborene Autorin in diesem März mit dem Preis der Leipziger Buchmesse ausgezeichnet wurde, ist einer, der seine Bedeutung weit mehr als über den Plot über seine Sprache der amüsanten, gepflegten, irrwitzi-gen, zugleich destruktiven und doch so pro-duktiven Wut bekommt.

Es ist ein sehr persönliches und ob seiner Kunstfertigkeit und vielschichtigen Kon-struktion dennoch distanziert wirkendes Buch, das Lewitscharoff geschrieben hat und dessen Geschehnisse auf mehreren Zeitebe-nen angesiedelt ist. Die Ich-Erzählerin reist mit ihrer Schwester unter der Obhut der Fahrers Rumen Apostoloff durch das postso-zialistische Bulgarien, um sich auf die Suche nach den eigenen Wurzeln zu begeben. Von ihrer Geburt ist der bulgarische Vater nach Deutschland ausgewandert, um sich als Arzt in Stuttgart niederzulassen und eine Familie zu gründen.

Allein mit der Gegenüberstellung der beiden weiblichen Reisegefährtinnen dürfte „Apo-stoloff“ sämtlichen Schwestern dieser Welt ein komplizenhaftes Lächeln entlocken. Dass die eine, mit ihrer „gewissen elastischen Art“ Männer nur so anlockt, während die Erzähle-rin „von den Männern gemieden“ wird, die eine „dickleibige Romane“ liebt, während die andere „eine flotte Zickzackleserin“ ist, zeigt, wie geschickt Lewitscharoff operiert, wenn es darum geht, Charaktere und Kon-stellationen zu entfalten.

Während die Schwestern also durch eine trostlose Landschaft reisen, gegen die noch die Kulisse jedes frühen Kieslowski-Films wie eine bunte Hollywood-Draperie wirken muss, wird die Erzählerin immer wieder von ihrer Vergangenheit eingeholt. Nicht nur der tote Vater geistert durch ihre Gedanken und die einsamen Nächte in Hotelzimmern, auch Mutter, Großmütter, bulgarische Freunde der Familie tauchen ungerufen bei ihr auf.

Den tatsächlichen Anstoß zur Reise hat al-lerdings ein nach Amerika ausgewanderter Landsmann des Vaters gegeben, der es sich zum Ziel gesetzt hat, tote Exil-Bulgaren in die heimatliche Erde zu überführen. Auf sein Betreiben und – man könnte schlechtere Gründe für eine Reise in das Land der Väter finden – in Erwartung einer saftigen Zahlung sind die beiden Schwestern in Bulgarien un-terwegs, wo sich die Jüngere mit dem Hang zum Pragmatismus und ihrer soghaften Wir-kung auf die Männer in den Fahrer verliebt, während die Erzählerin ohne jedes Erbar-men auf Land und Leute blickt und Gift und Galle spuckt.

Lewitscharoff springt in ihrem tragikomi-schen literarischen Roadmovie zwischen den reportagehaften Passagen aus dem Bulgarien unserer Zeit und einem versunkenen Land der Vergangenheit und dessen ideologischen und sichtbaren Relikten hin und her. Die Kindheitserinnerungen an den sozialistischen Alltag der nicht ausgereisten Verwandten die-nen der Erzählerin als Spiegel ihrer eigenen früheren Begeisterung für kommunistische Lehren. Und religiöse Anspielungen, der kri-tische Rekurs auf Mythen und Metaphysik überhöhen die Profanität des Alltags, in dem eine transzendente Sicht auf die Welt belä-chelt wird und ausgerottet scheint.

Dass Lewitscharoff sich weit von dumpfen Nationalklischees entfernt hält, dass die Be-schreibung Bulgariens und der eigenen, ver-schlungenen und gewichtigen Geschichte stattdessen zu einer lebendigen, höchst wahr-haftig widersprüchlichen Folie wird, auf der das eigene Sprechen stattfindet, wird bei der Lektüre Satz für Satz, Wort für Wort offenbar. Die Sprache holt den Schmerz über eine miss-glückte Vater-Tochter-Beziehung ans Licht, sie macht die Fremdheit im Blick der Erzäh-lerin sichtbar, die trotz des neugierigen Blicks durch alle Stationen, die auf dieser geografi-schen und fast psychoanalytisch anmutenden Reise durchlaufen werden, erhalten bleibt. Diese Sprache, die so scharf und spitz spot-tet, schimpft und bisweilen auch schwärmt, ist eine höchst beeindruckende, deren affektge-ladene Künstlichkeit in ihrer Leichtigkeit als selbstverständlich erscheint und einen ganz und gar eigenen Ton trifft. Und dass sie aus ihrem Schmerz so feurige Funken zu schlagen weiß, macht „Apostoloff“ zu einem trotz und wegen seiner Wut zugleich auch versöhnli-chen und berückend schönen Roman.

*Beate Tröger*

*Sibylle Lewitscharoff: „Apostoloff“. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 2009. 254 S., geb., 19,80 Euro.*

///Der Satz „Lassen Sie mich mal grad die Domin einsortieren“, ausgesprochen von ei-ner Buchhändlerin, bedeute, so erzählt es die Regisseurin Anna Ditges am Beginn ihres Films, den Anfang ihrer Bekanntschaft mit der Lyrikerin Hilde Domin. Wie könne je-mand so klar und deutlich formulieren, was sie bewege, habe sie sich beim Lesen gefragt – und Domin kennenlernen wollen. Zwei Jahre lang – anfangs ohne Unterstützung von Sen-dern oder Produktionsfirmen – besuchte sie die Dichterin immer wieder in ihrem Haus in Heidelberg, fuhr mit ihr nach Köln ins El-ternhaus, zum Friseur, auf den Friedhof. Dit-ges war dabei Kamerafrau und Regisseurin in einem – sonst wäre sie Domin vermutlich auch nicht so nahe gekommen. Auch wenn sich die beiden bald duzen und Domin Dit-ges sichtlich wie eine Enkeltochter bei sich aufnimmt, reagiert sie auf die Kamera oft ge-nervt. „Nicht so nah!“, mahnt sie dann. Und: „Dieses dauernde Gefilmtwerden hasse ich. Also dich liebe ich, aber dieses Filmen ...“

Was der 1909 in Köln Geborenen ebenfalls schwer fällt: über Hitler zu reden, den sie früh erkannt hat und vor dem sie folglich be-reits 1932 nach Rom floh; von der Diktatur in der Dominikanischen Republik zu erzählen, wohin sie 1940 mit ihrem Mann Erwin Palm emigrierte. Überhaupt: Erwin auf Bildern zu sehen, die Gedichte, die sie für ihn schrieb, vorzulesen. Ditges insistiert und Hilde Do-min gibt nach, rezitiert auf dem Bett lagernd „Zärtliche Nacht“ und reicht das Buch umge-hend wie etwas Giftiges zurück an die Regis-seurin. Wenn es um die Vergangenheit geht, wird ihr schnell schwindlig, wird sie schnell einmal pampig. „Was für eine doofe Frage!“ empört sie sich, als Ditges fragt, ob ihr die Abtreibung des auf der Überfahrt nach Santo Domingo empfangenen Kindes schwer gefal-

len sei. Und Erwin? „Erwin wollte sowieso keine Kinder, Erwin wollte die Hauptperson sein, das ist ja ganz klar.“ Als Hilde Domin 1951, nach dem Tod ihrer Mutter, ihr erstes Gedicht schrieb, eilte sie sofort zu Erwin. Doch der sagte nur: „Du schreibst keine Gedichte.“ – er selbst schrieb nämlich welche. Dann las sie es ihm vor. „Er sagte, das ist ein Gedicht, und knallte die Tür.“ Es scheint ihm schwer gefallen zu sein, das Talent seiner Frau anzuerkennen: „Sicher war ich keine Dichterin für ihn, ich war seine Assistentin“, erklärt Domin. Er fehlt ihr dennoch wie niemand sonst, das lässt sich weder übersehen noch überhören.

Gemeinsam mit Domin sichtet Ditges Orte und Bilder der Erinnerung, im Hintergrund liest Anna Thalbach Lyrik und Prosa von Domin, die Kamera ist manchmal ziemlich schief gelagert – was in vielen Situationen durchaus seinen Reiz hat. Dann sieht man nur ein halbes Domin-Gesicht oder nur die Baumkronen im Himmel oder nur die Schatten der Spazierenden. Anders als so ausschnitthaft und doch unglaublich nahe hätte man die Domin – die 2006, kurz nach dem Ende der Dreharbeiten starb – kaum porträtieren können. Dabei sind scheinbar naive Fragen gar nicht das Schlechteste, um dieser Frau zu begegnen – weil man dann ein gutes Bild von ihren Eigenheiten bekommt. „Was braucht es zum Gedicht?“ fragt Ditges zum Beispiel einmal. Und was antwortet Hilde Domin? „Einen Stift!“

„Ich will dich – Begegnungen mit Hilde Domin“, 10. Mai, 3Sat, 21.45 Uhr

## AUSSER BÜCHERN////////// LITERATUR IM MUSEUM: EINE AUSSTELLUNG DER BRIEFE MARCEL PROUSTS

/// „Wir wissen noch nicht, können noch nicht wissen, aber wir werden nach und nach sehen, wie groß Proust war. Die Entdeckungen, die Proust im Bereich des Geistes und der menschlichen Seele gemacht hat, werden eines Tages als genauso grundlegend und genauso bedeutend angesehen werden, wie diejenigen Keplers in der Astronomie oder Auguste Comtes in der Wissenschaftslehre“, schrieb Jacques Rivière, Herausgeber der Nouvelle Revue Française, am 1. Dezember 1922 in seinem Nachruf auf Marcel Proust.

Heute ist Prousts Status als ein Säulenheiliger der literarischen Moderne unbestritten. Immer neue Reminiszenzen werden ihm zuteil, unlängst etwa die monumentale Biografie von Yves Tadie. Neben seinem epochalen Werk „A la recherche du temps perdu“ hat Proust auch eine gewaltige Anzahl von Briefen hinterlassen. Bis heute sind knapp 5.000 von ihnen bekannt und in über zwanzig Bänden publiziert worden. Und obwohl der Autor – hierin Kafka, der seine Werke nach seinem Tod verbrannt wissen wollte, nicht unähnlich – sich gewünscht hatte, dass die Briefe vernichtet werden, haben sich glücklicherweise die meisten von ihnen erhalten. Eine von dem Kölner Rainer Speck, seit langem Sammler von Proustiana, und Jürgen Witte kuratierte Ausstellung im Münchner Literaturhaus zeigt nun 81 dieser Briefe, darunter 20 bislang unveröffentlichte.

In einem aus konservatorischen Gründen auf ein Helligkeitsminimum herabgedimmten, einem Kirchenschiff nachempfundenen Ausstellungsraum finden sich in sorgsamer Anordnung und aufgeteilt in Lebens- und Schaffensphasen die Briefe in beleuchteten, gläsernen Vitrinen. Es scheint ein wenig, als tauchte man hinab in die Dämmerung einer großbürgerlichen und

adligen Welt der Pariser Salons des Fin de Siècle, in denen Proust viele Jahre lang ein gern gesehener Gast war, und aus deren Kreisen zahlreiche seiner Briefpartner und -partnerinnen hervorgingen. Unverzichtbar für den Ausstellungsbesuch ist der Audioguide, mit dessen Hilfe die gezeigten Texte aus Prousts Feder, deren Schriftbild in einem Exponat der Ausstellung als „ausgesprochen hässlich und unleserlich“ charakterisiert wird, überhaupt erst dechiffriert werden können. Trotz der Unleserlichkeit gibt die Auswahl der Briefe in ihrer akustischen Vermitteltheit und der Kontextualisierung mit Fotos und Publikationen der Zeit einen wunderbaren Einblick in das Leben dieses so obsessiv Schreibenden, den Beckett in seinem Proust-Essay aus dem Jahr 1931 trotz seiner Verehrung etwas spitz als „geschwätziges altes Weib“ bezeichnet hat.

Vieles in der Ausstellung kann verwundern, wie etwa ein früher Brief Prousts an seine Mutter, den der Sohn, im gleichen Haus lebend, an sie schrieb und in dem der junge Marcel Ereignisse und Pläne des Tages exakt protokolliert. Dieses Exponat zeigt, dass die Briefe weit mehr alltägliche als literarische Kommunikationsinstrumente waren, sie waren Instrumente der Freundschafts- und Selbstvergewisserung dieses „Cher ami“. Zugleich liegt in dieser Form der verschriftlichten Alltäglichkeit schon das Material des Beobachters, Zergliederers und Seelenseziers, als der sich der Autor der „Recherche“ erweist, begründet. In ihrer spontanen, persönlichen und unmittelbaren Bezugnahme und in ihren zahlreichen Höflichkeitsformen und -floskeln sind Prousts Briefe eine Art Kehrseite der aller Alltäglichkeit enthobenen Analytik seines Romanwerkes.

Und obwohl man sich vor der Vermischung der Person Proust mit dem Erzähler der „Recherche“ hüten sollte – wovor Proust selbst zu allererst warnte und worauf sich heute die Literaturwissenschaft nicht nur im Falle dieses Autors wie selbstverständlich beruft –, erhellt sich

doch in der Ausstellung, dass die „Recherche“ jenseits ihrer überzeitlichen Gültigkeit auch deutliche biografische und zeitgeschichtliche Bezüge in sich trägt.

Man wird bei einem Besuch der Ausstellung ohne besonderes Vorwissen womöglich an einigen Stellen im doppelten Wortsinn zunächst im Dunklen tappen. Proust-Freunden garantiert diese Ausstellung mit ihren Videoausschnitten mit Interviews von Zeitzeugen des Autors, wie etwa des Hausmädchens Celeste, und den wenigen, aber umso anrührenderen Exponaten einer literarischen Ausnahmeerscheinung, sicherlich entzückende Elemente. Dem Sammler Speck, der einige der wichtigsten Autografen in seinem Besitz hält, darunter den gleichfalls ausgestellten, bis vor kurzem noch unbekanntesten ersten Entwurf von Prousts programmatischem Aufsatz „Sur la lecture“ von 1905, in dem die Ästhetik der „Recherche“ bereits entwickelt wird, ist hier gar nicht genug für sein langjähriges Bemühen und Zusammentragen zu danken. Das viele Material aus Prousts Umfeld, die Fotografien der Freunde, private Dokumente der Familie und seltene Vorzugsausgaben der ausufernden Erinnerungsliteratur des großen Kreises um Proust, in denen sich häufig Faksimiles oder gar Originalschriftstücke finden, ist ein kostbarer Schatz.

Und wer die Haarlocke, die Celeste nach dem Tode Marcells auf Wunsch des Bruders und Mediziners Robert Proust, abgeschnitten hatte, in ein Glasmedaillon gefasst bewundert, wer die zahllosen, scheinbar so leichthändig hingeflatterten Briefzeilen wie zum Greifen nahe vor sich sieht, wird sich der Aura dieser Reliquien der literarischen Moderne nicht entziehen können.

Beate Tröger

*Cher ami ... – Marcel Proust im Spiegel seiner Korrespondenz. Literaturhaus München, bis 7. Juni 2009. Danach von 28. Juni bis 6. September 2009 im Museum für Angewandte Kunst Köln. Der Katalog, erschienen bei Snoeck, kostet 49,80 Euro, das Begleitheft 5 Euro.*

**TERMINE**  
**FREITAG** // // // // **01.05.2009**

**20.00 UHR** // // // // //  
**LESUNG IM DUNKELN** // // // // //  
Reiner Unglaub liest „Durch die Wand“ und „Der Mann, den die Bäume liebten“ von Algernon Blackwood.  
*Eintritt: € 10 (VVK)/€ 12 (AK), Ehemaliges Planetarium im Forum am Deutschen Museum, Museumsinsel 1, lesungen-im-dunkeln.de*

**SAMSTAG** // // // // **02.05.2009**

**20.00 UHR** // // // // //  
**COMMENT DIRE ...** // // // // //  
Poesiekonzert mit der Schauspielerin Anne Bennent, dem französischen Rapper und Sänger Samuel Veyrat und dem Wiener Gitarrist Karl Ritter: berühmte Klassiker wie Charles Baudelaire, Ingeborg Bachmann und Samuel Beckett in neuer Form. Auch am 3. Mai, 20 Uhr.  
*Karten: € 19,50, Marstall, Marstallplatz 5, www.bayerischesstaatsschauspiel.de*

**SONNTAG** // // // // **03.05.2009**

**11.00 UHR** // // // // //  
**SUCHERS LEIDENSCHAFTEN:** // // // // //  
**PIERRE DE MARIVEAUX** // // // // //  
Lesung mit Hildegard Schmahl (Münchner Kammer-spiele), Marian Kindermann (Bayerische Theaterakademie) und C. Bernd Sucher.  
*Eintritt: € 13/8, Gartensaal, Prinzregententheater, Prinzregentenplatz 12, www.prinzregententheater.de*

**19.30 UHR** // // // // //  
**UN CASO D'AMORE** // // // // //  
Deutsch-italienischer Krimiabend mit Musik: Massimo Marano stellt seinen neuen Krimi vor, der als zweisprachige Ausgabe erschienen ist. Musikalische Begleitung: „Estampie Spezial“.  
*Eintritt: € 9/7, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b, www.seidlvilla.de*

**20.00 UHR** // // // // //  
**DER RATZMANN** // // // // //  
Wiglaf Droste liest aus seinem neuesten Werk „Lieber Gott, ich mach' dich fromm, wenn ich in den Himmel komm“. Das Leben des Joseph Benedikt Ratzinger“  
*Eintritt: € 24 (zzgl. VVK), Spiegelsalon (Zenith-Ge-lände), Lilienthalallee 29, www.ikf-kultur.de*

**MONTAG** // // // // **04.05.2009**

**19.00 UHR** // // // // //  
**KALTE HEIMAT** // // // // //  
Andreas Kossert liest aus seinem jüngsten Buch über das Schicksal der deutschen Vertriebenen nach 1945.  
*Haus des deutschen Ostens, Lilienberg 5, www.hdo.bayern.de*

**19.00 UHR** // // // // //  
**LITERATUR & MIGRATION** // // // // //  
Jaromir Konecny, geboren 1956 in Prag, Tschechoslo-wakei, aufgewachsen im real existierenden Sozialismus, der sich in vielen seiner Texte widerspiegelt, liest aus verschiedenen seiner Werke.  
*Eintritt frei, BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung, Elisenhof, Prielmayerstraße 3, www.bayernforum.de*

**19.30 UHR** // // // // //  
**MORDSLUST** // // // // //  
Was im wirklichen Leben in krassm Widerspruch zueinander steht, wird in der schriftstellerischen Fan-tasie zu einer faszinierenden Mixtur. Mitglieder der Münchner Literaturgruppe „KaLiber“ (Jürgen Ahrens, Angela Bauer, Susanne Brenner, Monika Goetsch und Anita Maier) präsentieren aktuelle Texte. Elke Deuting-er begleitet die Lesung mit den passenden Chansons.  
Moderation: Karin Lochner.  
*Eintritt: € 5/3, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b, www.seidlvilla.de*

**19.30 UHR** // // // // //  
**PASTA CRIMINALE** // // // // //  
Es ist Weihnachten, Sonja Zorn ist in Neapel und das Verbrechen macht freilich keine Ferien: Barbara Krohn liest aus ihrem neuen Krimi, und die Ruffi-ni-Küche kredenzt dazu ein original neapolitanisches 3-Gänge-Menü.  
*Eintritt: € 23 mit 3-Gänge-Menü (ohne Getränke), Ein-lass: 19 Uhr, Ruffini, Orffstraße 22-24, www.ruffini.de*

**DIENSTAG** // // // // **05.05.2009**

**19.00 UHR** // // // // //  
**DER GEHÖRTE MARQUIS** // // // // //  
Jean Teulé liest aus seinem Bestseller „Le Monte-span“, einer skurrilen Liebesgeschichte um Louis Henri de Montespan, dessen Gattin Françoise und König Ludwig XIV.  
*Veranstaltung in französischer Sprache.  
Entrée libre, Institut français, Kaulbachstraße 13, www.kultur-frankreich.de*

**19.30 UHR** // // // // //  
**BULGARIEN!** // // // // //  
Sibylle Lewitscharoff liest aus ihrem preisgekrönten Roman „Apostoloff“, siehe Besprechung in diesem KLAPPENTEXT.  
*Eintritt: € 7/5, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b, www.seidlvilla.de*

**20.00 UHR** // // // // //  
**FERN VON WO** // // // // //  
Ursula Krechel, Autorin des Romans „Shanghai fern von wo“ – siehe Besprechung in diesem KLAPPENTEXT – und Florian Gallenberg, Regisseur des Films „John Rabe“, sprechen über China Ende der 1930er Jahre, über Bilder und Buchstaben wie deren dokumentari-schen Qualitäten. Moderation: Tilman Spengler.  
*Eintritt: € 10/8, Literaturhaus, Salvatorplatz 1, www.literaturhaus-muenchen.de*

**MITTWOCH** // // // // **06.05.2009**

**19.00 UHR** // // // // //  
**ERÖFFNUNG DER JOSEPH-ROTH-AUSSTELLUNG** //  
Mit Ilse Ruth Snopkowski, Hans-Georg Küppers, Heinz Lunzer (Kurator).Vorführung des TV-Films „Das Porträt: Joseph Roth“ (WDR 1970) von Hermann Kes-ten: Erinnerungen an Joseph Roth von Klaus Dohrn, Willy Haas, Hermann Kesten, Irmgard Keun, Andrea Manga Bell, Ludwig Marcuse, Benno Reifenberg, Bil Spira, Friedrich Torberg, Josef Wittlin.  
*Eintritt frei, Vortragssaal der Bibliothek, Gasteig, Rosen-heimer Straße 5, www.juedischekulturmuemchen.de*

**19.30 UHR** // // // // //  
**1980 BIS HEUTE** // // // // //  
Tosca Ludwig liest aus eigenen neuen und älteren Texten.  
*Eintritt: € 5, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b, www.seidlvilla.de*

**20.00 UHR** // // // // //  
**LÜBECK LITERARISCH** // // // // //  
Vortrag von Stefan Winter über die Gebrüder Thomas Mann, über Günter Grass, Emanuel Geibel und andere schreibende Bewohner der Hansestadt.  
*Eintritt: € 6, 3. OG, Raum 3142, Gasteig, Rosenheimer Straße 5, www.mvhs.de*

**20.00 UHR** // // // // //  
**SCHONGAU 1660** // // // // //  
Oliver Pötzsch liest aus seinem zweiten historischen Roman „Die Henkerstochter und der schwarze Mönch“: die Guten und die Bösen auf der mittelal-terlichen Suche nach einem Templergrab.  
*Eintritt: € 5, Bücher Hacker, Fürstenrieder Straße 44 + 46a, www.buecherhacker.de*

**20.00 UHR**////////////////////////////////////

**DEUTSCHE TEXTE, 1. ABEND: DIE 50ER JAHRE**//

Die sechsteilige Lesereihe will mithilfe der Literatur die entscheidenden politischen und künstlerischen Prozesse in beiden deutschen Staaten reflektieren. Jeder Abend widmet sich einem Jahrzehnt; bis 1989 sollen ost- und westdeutsche Literatur gleichberechtigt nebeneinander stehen. Diesmal mit Texten von Anna Seghers und Wolfgang Koeppen.

*Nächster Termin: 23. Mai, 20 Uhr. Marstall, Marstallplatz 5, [www.bayerischesstaatsschauspiel.de](http://www.bayerischesstaatsschauspiel.de)*

**20.00 UHR**////////////////////////////////////

**ÜBER DAS ZÄHLEN VON SILBEN**////////////////////////////////

Der Dichter und Philologe Heinrich Detering hält die siebte Münchner Rede zur Poesie, begleitet wie immer von Frieder von Ammon.

*Eintritt: € 7/5, Lyrik Kabinett, Amalienstraße 83a, [www.lyrik-kabinett.de](http://www.lyrik-kabinett.de)*

**DONNERSTAG // /07.05.2009**

**08.00 – 23.00 UHR**////////////////////////////////////

**JOSEPH ROTH IM EXIL**////////////////////////////////////

Ausstellung in der Glashalle im Gasteig: Geflohen vor den Nationalsozialisten, abgeschnitten vom Großteil seines Buchmarkts, schrieb Roth rastlos weiter, sowohl literarische Werke als auch Texte zum Zeitgeschehen. Das Erleben dieser vom Nationalsozialismus überschatteten Jahre macht die Ausstellung in Dokumenten von Joseph Roth, von Forschern und Freunden, in Interviews und Fotografien sichtbar.

*Bis 20. Mai, täglich 8-23 Uhr, Eintritt frei, Gasteig, 1. Stock, Rosenheimer Straße 5, [www.juedischekulturmuennen.de](http://www.juedischekulturmuennen.de)*

**19.30 UHR**////////////////////////////////////

**REALTRAUM MEETS ASZ**////////////////////////////////////

Literatur- und Kreativkreis REALTRAUM und Literaturkreis ASZ Perlach präsentieren Texte, Theater, Musik, Bilder aus der eigenen Werkstatt.

*Eintritt: € 5/2, Pepper-Theater des Kulturhauses Ramersdorf-Perlach, Thomas-Dehler-Straße 12, [www.kulturzentrum.neuperlach.info](http://www.kulturzentrum.neuperlach.info)*

**19.30 UHR**////////////////////////////////////

**BULGARIEN!**////////////////////////////////////

Sibylle Lewitscharoff liest aus ihrem preisgekrönten Roman „Apostoloŭ“, siehe die Besprechung in diesem KLAPPENTEXT.

*Literatur Moths, Rumfordstraße 48, [www.literatur-moths.de](http://www.literatur-moths.de)*

**20.00 UHR**////////////////////////////////////

**„POOLPARTY“**////////////////////////////////////

„Blind Date“, „Das Selbst mit aufgefundenem Kasten Bier“ und „Barmann unaufgeregt“: Jürgen Bulla stellt seinen neuen Gedichtband vor.

*Eintritt: € 7/5, Buch in der Au, Humboldtstraße 12, [www.buch-in-der-au.de](http://www.buch-in-der-au.de)*

**20.00 UHR**////////////////////////////////////

**DIAGNOSE: MARCEL PROUST**////////////////////////////////

Der Schriftsteller, Literaturkritiker und Proust-Kenner Michael Maar deutet anhand ausgewählter Texte den Zusammenhang zwischen Krankheit und Dichtung in Prousts Werk, René Dumont liest Auszüge daraus.

*Eintritt: € 8/6, Literaturhaus, Salvatorplatz 1, [www.literaturhaus-muenchen.de](http://www.literaturhaus-muenchen.de)*

**20.00 UHR**////////////////////////////////////

**TROTZDEM HELDEN**////////////////////////////////////

Florian Kienzle und Ernst Froh lesen Lyrik, Prosa, Slam-Texte.

*Eintritt frei, Lesecafé Kunst- und Textwerk, Ligsalzstraße 13, [www.kutv.de](http://www.kutv.de)*

**20.00 UHR**////////////////////////////////////

**DASGRUSCHELBUCH**////////////////////////////////////

Steve Przybilla hat die Community StudiVZ im Rahmen eines Selbsttests ein halbes Jahr lang unter die Lupe genommen. Herausgekommen sind skurrile Erlebnisse und Bekanntschaften, die er im „Gruschelbuch“ beschreibt.

*Eintritt: € 8, Das Schloss, Schwere Reiter Straße 15, [www.dasschloss.com](http://www.dasschloss.com)*

**20.00 UHR**////////////////////////////////////

**DIESSEITS VON GOETHE**////////////////////////////////////

Dieter Strauss stellt sein Buch über sein bewegtes Leben als Kulturbotschafter in sieben Ländern und vier Kontinenten vor.

*Eintritt: € 5, Buch Lentner, Filiale Marienplatz 8, [www.buchlentner.de](http://www.buchlentner.de)*

**20.30 UHR**////////////////////////////////////

**KEIN TAG WIE EIN ANDERER**////////////////////////////////

Robert Ames ist Versicherungsmakler in Hamilton, Ontario. An einem Freitagmorgen bricht er auf in einen ganz normalen Arbeitstag – am Abend aber stehen seine Ehe und sein ganzes Leben in Frage: Stefan Mühlendorfer liest aus seinem Roman „Tagsüber dieses strahlende Blau“.

*Eintritt: € 6, Buchhandlung Lehmkuhl, Leopoldstraße 45, [www.leben-mit-buechern.de](http://www.leben-mit-buechern.de)*

**FREITAG // // // // //08.05.2009**

**19.30 UHR**////////////////////////////////////

**ATLAS DEUTSCHER ORTE**////////////////////////////////////

Zehn namhafte Autoren/Innen haben exklusiv für „Das offene Buch“, die literarische Lesung in Bayern2, Geschichten zu einem deutschen Ort ihrer Wahl geschrieben, sieben von ihnen lesen heute im Literaturhaus. Dzevad Karahasan aus Sarajevo schreibt über den Leipziger Marktplatz, José F.A. Oliver, der badische Poet mit andalusischen Wurzeln, bedichtet den Schwarzwald. Sibylle Lewitscharoff erzählt von Irren und Amokläufern in Stuttgart und Tilman Spengler vom deutschen Schicksalsort Bayreuth. Felicitas Hoppe aus Hameln ist dem Rattenfänger auf der Spur, Angela Krauß sieht ihre Wahlheimat Leipzig als „lebendiges Wesen“ und die Kölnerin Lydia Daher findet: „Augsburg, des passt scho“. Zwischen den Lesungen zückt Lydia Daher die Gitarre und untermalt die Texte musikalisch. Moderation: Cornelia Zetsche (Bayerischer Rundfunk).

*Eintritt: € 10/8, Literaturhaus, Salvatorplatz 1, [www.literaturhaus-muenchen.de](http://www.literaturhaus-muenchen.de)*

**19.30 UHR**////////////////////////////////////

**MALLORCA ERZÄHLT**////////////////////////////////////

Das Institut d'Estudis Baleàrics (IEB) präsentiert in Zusammenarbeit mit Isabel Cadevall die zwei mallorquinischen Autorinnen Maria Antònia Oliver und Antònia Vicens. Lesung der deutschen Text Áxel Sanjosé.

*Eintritt: € 2, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b, [www.seidlvilla.de](http://www.seidlvilla.de)*

**20.00 UHR**////////////////////////////////////

**LESUNG IM DUNKELN**////////////////////////////////////

Reiner Unglaub liest „Der Tanz in den Tod“ und „Der Mann, der Milligan war“ von Algernon Blackwood sowie „Das Tal der Assassinen“ von Edmond Hamilton.

*Eintritt: € 10 (VVK)/€ 12 (AK), Ehemaliges Planetarium im Forum am Deutschen Museum, Museumsinsel 1, [www.lesungen-im-dunkeln.de](http://www.lesungen-im-dunkeln.de)*

**20.00 UHR**////////////////////////////////////

**DAS LEBEN IST EIN PILGERWEG**////////////////////////////////

Odilo Lechner stellt sein Buch über das Pilgern als Aufbruch zu sich selbst vor.

*Eintritt frei, Spenden zugunsten der Obdachlosen St. Bonifaz erbeten, Kleines privates Lehrinstitut Derksen, Pfingstrosenstraße 73*

**20.00 UHR**////////////////////////////////////

**TEUFLISCH**////////////////////////////////////

Jörg Hube liest „Mephisto“ von Klaus Mann.

*Eintritt: € 8, Stadtbibliothek Bogenhausen, Rosenkavaliertplatz 16, [www.muenchner-stadtbibliothek.de](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de)*

## SAMSTAG // // // // // 09.05.2009

**09.30 UHR** // // // // //  
**LITERATURFRÜHSTÜCK MIT LENA GORELIK** // // // // //  
Gorelik liest aus ihrem Buch „Verliebt in St. Petersburg“, das zugleich Reiseführer und Porträt ist.  
*Eintritt: € 12 (inkl. Frühstück), Stadtbibliothek Fürstentried, Forstentrieder Allee 61, Tel. 759 69 89 23, www.lenagorelik.de*

**20.00 UHR** // // // // //  
**DER MONOLOGIST** // // // // //  
Martin Pfisterer liest zwei legendäre Interviews, die die Fernsehjournalistin Krista Fleischmann mit dem österreichischen Dramatiker Thomas Bernhard führte.  
*Eintritt: € 12 (inkl. Begrüßungsgetränk), La Cantina, Elisabethstraße 53, www.martin-pfisterer.de*

**20.00 UHR** // // // // //  
**HIOB** // // // // //  
Der Grazer Schauspieler Johannes Pump, von Katharina C. Sobotka musikalisch begleitet, erzählt Joseph Roths Geschichte des Juden Mendel Singer. Begleitprogramm zur Ausstellung.  
*Eintritt: € 15, Black Box, Gasteig, Rosenheimer Straße 5, www.juedischekulturmuemchen.de*

**20.00 UHR** // // // // //  
**VIVA POLONIA** // // // // //  
In über fünfzig Schlagworten, von „Aberglaube“ und „Anarchie“ bis zu „Verschwörungstheorien“ und „Warschauer U-Bahn“ versucht Steffen Möller in „Viva Polonia“, dem Geheimnis der polnischen Mentalität auf die Spur zu kommen.  
*Eintritt: € 14/12/10, Das Schloss, Schwere-Reiter-Str. 15, www.dasschloss.com*

## SONNTAG // // // // // 10.05.2009

**11.00 UHR** // // // // //  
**ERÖFFNUNG DER ERNST-TOLLER-AUSSTELLUNG** // // // // //  
Die Ausstellung möchte die Aktualität von Ernst Toller als Pazifist, Schriftsteller und Politiker darstellen. Neben diesen Schwerpunkten stellen einige Tafeln insbesondere auch Tollers Beziehung zu Giesing und Stadelheim her.  
*Geöffnet 11.-16.5., jeweils 14-19 Uhr, und 17.5., 11-19 Uhr, Eintritt frei, Giesinger Bahnhof, Giesinger Bahnhofspatz 1, www.giesinger-bahnhof.de*

**11.00 UHR** // // // // //  
**THOMAS MANN: SCHRIFTSTELLER UND MEDIENSTAR** // // // // //  
Der FAZ-Journalist und Literaturkritiker Jochen Hieber und die S.Fischer-Lektorin Cordelia Borchardt zeigen auf zwei Leinwänden anhand von Rundfunksendungen, Radiointerviews, Wochenschaubildern und Werkverfilmungen ein ungewöhnliches audiovisuelles Porträt des Literaturnobelpreisträgers.  
*Eintritt: € 10/8, Black Box, Gasteig, Rosenheimer Str. 5, www.mvhs.de*

**11.30 UHR** // // // // //  
**DAS SCHREIBEN UND DAS SCHWEIGEN** // // // // //  
Das Dokfest München zeigt einen Dokumentarfilm über Friederike Mayröcker. Siehe auch 11.5., 19 Uhr.  
*Tickets: € 6,50, Filmmuseum, St.Jakobs-Platz 1, www.dokfest-muenchen.de*

**19.00 UHR** // // // // //  
**SCHAMROCK: SOMMER** // // // // //  
Die Münchner Autorin Augusta Laar stellt Vertreterinnen einer Autorinnengeneration vor, die sich bereits erste Erfolge in der Lyrikszene erschreiben konnten, und diskutiert mit ihnen über ihr Leben mit Gedichten. Generation II – Sommer: Claudia Gabler (\*1970) aus Lörrach, Swantje Lichtenstein (\*1970) aus Köln sowie Gabriele Trinckler (\*1966) aus München haben als Dichterinnen, Dozentinnen oder Redakteurinnen eingehende Erfahrungen im Literaturbetrieb gesammelt.  
*Eintritt: € 8/6, Pasinger Fabrik, August-Exter-Straße 1, pasinger-fabrik.com*

**20.00 UHR** // // // // //  
**POETRY SLAM** // // // // //  
Diesmal unter anderem mit Blair, Sebastian23, Michael Jakob, Pauline Füg, Bumillo, Grögl und Jules.  
*Eintritt: € 5,50, Substanz, Ruppertstraße 28, planetslam.de*

## MONTAG // // // // // 11.05.2009

**19.00 UHR** // // // // //  
**DAS SCHREIBEN UND DAS SCHWEIGEN** // // // // //  
Das Dokumentarfilmfest München zeigt einen Dokumentarfilm über Friederike Mayröcker.  
*Tickets: € 6,50, Gasteig, Vortragssaal, Rosenheimer Str. 5, www.dokfest-muenchen.de*

**19.00 UHR** // // // // //  
**GOETHE UND CARL FRIEDRICH ZELTER** // // // // //  
Vortrag von Edith Zehm aus der Reihe „Goethe und die Musik“.  
*Internationales Begegnungszentrum der Wissenschaft München e.V. (IBZ), Amalienstraße 38, www.goethegesellschaft-muenchen.de*

**20.00 UHR** // // // // //  
**SPEAK & SPIN: CLEMENS HAIPL** // // // // //  
Der österreichische Autor, Musiker, Reporter, Redakteur und HPL der FM4-Sendung „Projekt X“, präsentiert sein neuestes Buch mit dem wohl nur in Österreich machbaren Titel „Ich scheiss mich an“.  
*Eintritt: € 5, Café Gap, Goethestraße 34, www.speakandspin.de*

**20.00 UHR** // // // // //  
**DIE NOT IN DEUTSCHLAND WÄCHST ...** // // // // //  
Lesung und Musik im Spiegel der Revolution mit Ulrich Bardelmeier. Mit Texten u.a. von Ernst Toller, Oskar Maria Graf und August Kühn. Begleitprogramm zur Ernst-Toller-Ausstellung.  
*Eintritt frei, Kurt-Mahler-Saal/Südpavillion EG, Giesinger Bahnhof, Giesinger Bahnhofspatz 1, www.giesinger-bahnhof.de*

**20.00 UHR** // // // // //  
**POETRY IN MOTION III** // // // // //  
Die Slam-Reihe im Lyrik Kabinett, diesmal mit Blair (Detroit), Sebastian 23 (Bochum) und Pauline Füg (Eichstätt) und Poetry-DJ Rayl Patzak. Moderation: Ko Bylanzky.  
*Eintritt: € 7/5, Lyrik Kabinett, Amalienstraße 83a, www.lyrik-kabinett.de*

**20.00 UHR** // // // // //  
**PALERMO. DER SCHMERZ** // // // // //  
Lesung mit Vincenzo Consolo: Consolo erzählt vom Abschied des Schriftstellers Martinez von der Industriemetropole Mailand und der langsamen Rückkehr in sein hassgeliebtes heimatliches Palermo. Einführung und Gespräch: Michael Krüger.  
*Eintritt: € 8/6, Literaturhaus, Salvatorplatz 1, www.literaturhaus-muenchen.de*

## DIENSTAG // // // // // 12.05.2009

**20.00 UHR** // // // // //  
**BÖSE, BESOFFEN, ABER GESCHEIT** // // // // //  
Gedenken an Joseph Roth mit einem Porträt von Ulrich Weinzierl, einem Kenner der klassischen Moderne, und einer Lesung des Schauspielers Stefan Hunstein.  
Ab 21 Uhr wird der Film „Das bin ich wirklich: böse, besoffen, aber gescheit“ (3sat/ORF, 2009) gezeigt. Der Eintritt zum Film ist kostenlos.  
*Eintritt: € 12/10, Literaturhaus, Salvatorplatz 1, www.literaturhaus-muenchen.de*

**20.00 UHR** // // // // //  
**DAS MALTESER TRAUMBUCH** // // // // //  
Gabriel Levin liest aus seinen Gedichten (englisch). Levin, geb. 1948 in Frankreich, aufgewachsen in den USA und Israel, lebt seit 1972 in Jerusalem. Er hat bislang drei Lyrikbände veröffentlicht: Sleepers of Beulah (1992), Ostraca (1999) und The Maltese Dreambook (2008).  
Einführung: Daniella Jancsó, Übersetzungen und Lesung der deutschen Texte: Wolfgang Berends.  
*Eintritt: € 7/5, Lyrik Kabinett, Amalienstraße 83a, www.lyrik-kabinett.de*

**20.30 UHR** ///////////////////////////////////  
**RAFFINIERTER KUNST** //////////////////////////////////  
Nachdem Wolfgang Ullrich in mehreren Büchern die Entleerung des Kunstbegriffs kritisch betrachtet hat, ist er diesmal voll des Lobes – er würdigt die Reproduktion, die häufig eine Weiterentwicklung und Vollendung des Originals ermöglicht.  
*Eintritt: € 6, Buchhandlung Lehmkuhl, Leopoldstraße 45, www.leben-mit-buechern.de*

**20.30 UHR** ///////////////////////////////////  
**EINE KISTE EXPLODIERENDER MANGOS** ///////////  
Was führte zu dem mysteriösen Flugzeugabsturz im August 1988, bei dem der pakistanische Militärdiktator Zia ul-Haq, mehrere seiner Generäle und der US-Botschafter ums Leben kamen? Mohammed Hanif entwickelt aus dieser großen historischen Frage einen Roman mit anarchischer Komik und schwarzem Humor. Drei Mordkomplote (inklusive einer boshaften Variante der „Mango-Theorie“) eifern bis zur letzten spannungsreichen Seite um ihr Angriffsziel. Moderation und Übersetzung: Alex Rühle (SZ), Lesung des dt. Textes: Knut Cordsen.  
*Eintritt: € 8 (AK)/6 (VVK), Ampere, Muffatwerk, Zellstraße 4, www.muffatwerk.de*

## MITTWOCH // // // 13.05.2009

**20.00 UHR** ///////////////////////////////////  
**VERWÜNSCHT/VERWUNSCHEN** //////////////////////////////////  
Die Münchner Autorinnen Alma Larsen, Marianne Hofmann, Barbara Yurtdas stellen die neue Gedok-Anthologie vor, lesen ihre eigenen Texte und lassen sich gern zu ihrer schriftstellerischen Arbeit befragen.  
*Eintritt: € 5, Buchhandlung Lillemors, Barerstraße 70, www.frauenliteratur.de*

**20.00 UHR** ///////////////////////////////////  
**HIER WIRD AUS SPARTAKISTENBLUT BLUT-//UND LEBERWURST GEMACHT** //////////////////////////////////  
Schüler und Lehrer des Asam-Gymnasiums lesen aus Flugblättern, Plakaten und Erinnerungen zur Novemberrevolution. Begleitprogramm der Ernst-Toller-Ausstellung.  
*Eintritt frei, Kurt-Mahler-Saal/Südpavillon EG, Giesinger Bahnhof, Giesinger Bahnhofplatz 1, www.giesinger-bahnhof.de*

**20.00 UHR** ///////////////////////////////////  
**EIN ANDERES LEBEN** //////////////////////////////////  
Lesung mit Per Olov Enquist: Enquist erzählt seine Lebensgeschichte, als ob es die eines anderen wäre – Er studierte in Uppsala, erlebte die RAF-Zeit in West-Berlin, schrieb in München als Journalist über die Olympiade und debütierte mit seinem ersten Theaterstück am Broadway in New York. „Wenn alles so gut ging, wie konnte es dann so schlimm werden?“ steht als Leitfrage über Enquists Biografie, die auch tief in die Alkoholabhängigkeit und an den Rand des Todes führte. Moderation und Lesung der deutschen Passagen: Wolfgang Butt.  
*Eintritt: € 10/8, Literaturhaus, Salvatorplatz 1, www.literaturhaus-muenchen.de*

## DONNERSTAG // // 14.05.2009

**18.00 UHR** ///////////////////////////////////  
**HÜZÜN** //////////////////////////////////  
Vortrag von Dr. Verena Laschinger, die vier Jahre in Istanbul Literatur unterrichtet hat, über die Romane von Orhan Pamuk  
*Eintritt: € 6, 3. OG, Raum 3142, Gasteig, Rosenheimer Straße 5, www.mvhs.de*

**19.00 UHR** ///////////////////////////////////  
**„JUDEN AUF WANDERSCHAFT“** //////////////////////////////////  
Der österreichische Schauspieler Franz Tscherne liest ostjüdische Geschichten aus der galizischen Heimat des Schriftstellers Joseph Roth. Musikalische Umrahmung mit Klezmermusik. Begleitprogramm zur Joseph-Roth-Ausstellung.  
*Eintritt: € 8, Vortragssaal der Bibliothek, Gasteig, Rosenheimer Straße 5, www.juedischekulturmuemchen.de*

**20.00 UHR** ///////////////////////////////////  
**EINE EHRE** //////////////////////////////////  
Verleihung des Preises der Literaturhäuser 2009 an Ilija Trojanow.  
*Eintritt: € 8/6, Literaturhaus, Salvatorplatz 1, www.literaturhaus-muenchen.de*

## FREITAG // // // // 15.05.2009

**18.00 UHR** ///////////////////////////////////  
**ZUM 200. GEBURTSTAG VON NIKOLAI GOGOL** // //  
Eröffnung der Gogol-Tage mit einem Vortrag von Dr. Natalia Reber: Leben und Werk von Nikolai Gogol.  
*19.00 Uhr:* Spielfilm „Die Heirat“ (Lenfilm 1977) nach der gleichnamigen Komödie von Nikolaj Gogol und Gespräch mit dem Regisseur Vitali Melnikow.  
*Vortragssaal der Bibliothek, Gasteig, Rosenheimer Str. 5, www.mir-ev.de*

**19.00 UHR** ///////////////////////////////////  
**„ADORNOS´S NOISE“** //////////////////////////////////  
Prof. Dr. Carla Harryman reads from her new book of poems. Harryman is an American poet, essayist, and playwright often associated with the Language poets. She teaches Women’s Studies and Creative Writing at Wayne State University, Detroit, and serves on the faculty of the Milton Avery School of the Arts at Bard College.  
*Admission free, Amerika Haus, Karolinenplatz 3, www.amerikahaus.de*

**19.30 UHR** ///////////////////////////////////  
**„DER ERWÄHLTE“** //////////////////////////////////  
Wolf Euba beginnt eine neue Fortsetzungslesung mit dem Roman „Der Erwählte“ von Thomas Mann.  
*Weitere Termine: 22. und 29.5., jeweils 19.30 Uhr (pünktlich erscheinen!). Eintritt: € 6, Atelierhaus, Theresienstraße 65 RG, www.wolfeuba.de*

**20.00 UHR** ///////////////////////////////////  
**„REISE ZU LENA“** //////////////////////////////////  
Der Verleger Alfred Neven DuMont liest aus seinem Debutroman, der von einem Vater erzählt, der den Tod seiner Tochter nur schwer verwindet.  
*Eintritt: € 8/6, Literaturhaus, Salvatorplatz 1, www.literaturhaus-muenchen.de*

## SAMSTAG // // // // 16.05.2009

**AB 14.00 UHR** ///////////////////////////////////  
**GOGOL-TAGE I** //////////////////////////////////  
*14.00 Uhr:* Geld und Religion in Gogols Roman „Die toten Seelen“. Vortrag von Prof. Dr. Hans Günther. Anschließend Ausschnitte aus verschiedenen Verfilmungen des Romans „Die toten Seelen“.  
*16.00 Uhr:* Gogol und die Deutschen. Vortrag von Prof. Dr. Rolf-Dieter Keil. Anschließend „Der Mantel“, Stummfilm von Leonid Trauberg und Grigorij Kosin-zew nach einer Novelle von Nikolai Gogol  
*18.00 Uhr:* Nikolai Gogol als Komödiendichter. Vortrag von Prof. Dr. Erwin Wedel. Anschließend Ausschnitte aus Verfilmungen der Komödie „Der Revisor“.  
*20.00 Uhr:* „Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen“. Lesung mit Dieter Kettenbach.  
*Vortragssaal der Bibliothek, Gasteig, Rosenheimer Str. 5, www.mir-ev.de*

**AB 15.00 UHR** ///////////////////////////////////  
**UNTERHACHINGER LESENACHT** //////////////////////////////////  
Unter anderem mit den Autoren Anatol Regnier, Felicitas Mayall, Wolfgang Görl und Monika Czernin.  
*Eintritt für alle Veranstaltungen: € 14/11/4, an verschiedenen Orten in Unterhaching, Programm unter www.unterhachinger-lesenacht.de*

**20.00 UHR**////////////////////////////////////

**TOLLER IN WORT UND TON**////////////////////////////////////

Lesung und Diskussion mit Wolf-Dieter Krämer: Textauszüge von Ernst Toller aus „Eine Jugend in Deutschland“ und „Lieder der Gefangenen“, das „Schwalbenbuch“, „Verse vom Friedhof“, die von der Revolution in München, Stadelheim und dem Gefängnis erzählen. Drei Gedichte als Tondokumente mit der Stimme von Ernst Toller. Begleitprogramm zur Ernst-Toller-Ausstellung.

*Eintritt frei, Kurt-Mahler-Saal/Südpavillon EG, Giesinger Bahnhof, Giesinger Bahnhofplatz 1, [www.giesinger-bahnhof.de](http://www.giesinger-bahnhof.de)*

**SONNTAG** // // // // // **17.05.2009**

**AB 12.00 UHR**////////////////////////////////////

**GOGOL-TAGE II**////////////////////////////////////

**12.00 Uhr:** Gogol für Kinder. Vortrag von Marina Abramowa (in russischer Sprache). Anschließend Ausschnitte aus verschiedenen Zeichentrickfilmen zu Werken von Nikolai Gogol

**14.00 Uhr:** Kunst, Architektur und Musik in Gogols Werk. Vortrag von Elena Eremenko (in russischer Sprache); anschließend: Nikolai Gogol in Deutschland, Vortrag von Swetlana Arro (in russischer Sprache)

**16.00 Uhr:** Gogols Briefe. Eine Lesung mit Michael Tschernow und Arthur Galiandin.

**18.00 Uhr:** Phantastisches und Mystisches bei Gogol. Eine Lesung mit der Filmemacherin und Autorin Tatjana Kuschtewskaja; anschließend Ausschnitte aus Verfilmungen der Novelle „Abende auf dem Weiler bei Dikanka“.

*Vortragssaal der Bibliothek, Gasteig, Rosenheimer Str. 5, [www.mir-ev.de](http://www.mir-ev.de)*

**18.00 UHR**////////////////////////////////////

**VON SINNEN**////////////////////////////////////

Friedrich Ani liest „Wer tötet, handelt“: Der blinde Jonas Vogel ist gerade auf dem Nachspaziergang mit seinem Hund, als ihn die Hilferufe eines am Straßenrand liegenden Verletzten hochschrecken lassen. Ein Einbrecher hat dessen Freundin in ihrer Parterrewohnung als Geisel genommen. Schon als er zum ersten Mal den Namen der jungen Frau hört, ahnt der ehemalige Kommissar, dass er seinem Sohn Max, der als sein Nachfolger den Großeinsatz der Polizei leitet, trotz seiner Behinderung von Nutzen sein kann.

*Eintritt: € 5, Buch Lentner, Balanstraße 14, [www.buchlentner.de](http://www.buchlentner.de)*

**20.00 UHR**////////////////////////////////////

**DIE SATANISCHEN ACHILLESVERSE**////////////////////////////////////

Alf Ator, der Kreativkopf, Keyboarder und Percussionist der Band Knorkator, präsentiert seine exzessiven Wortspiele und satirischen Zeichnungen.

*Eintritt: € 11, Substanz, Ruppertstraße 28, [www.substanz-club.de](http://www.substanz-club.de)*

**20.00 UHR**////////////////////////////////////

**JAZZ IM „DRITTEN REICH“**////////////////////////////////////

Der Musiker Emil Mangelsdorff und der legendäre Konzertveranstalter Fritz Rau berichten als Zeitzeugen über ihre sehr unterschiedlichen Erlebnisse während des Krieges. Mit musikalischen Beiträgen von Emil Mangelsdorff.

*Eintritt: VVK € 12 / AK € 15, Ampere, Muffatwerk, Zellstraße 4, [www.muffathalle.de](http://www.muffathalle.de)*

**MONTAG** // // // // // **18.05.2009**

**20.00 UHR**////////////////////////////////////

**LITERATUR DER ADENAUER-ZEIT**////////////////////////////////////

Wie spiegeln sich Alltag und Politik der unmittelbaren Nachkriegszeit und der jungen Bundesrepublik in der Literatur jener Jahre? Vortrag von Dr. Falk Ohorn, Teil I: Das Erbe der NS-Zeit: verfolgte Autoren und überzeugte Nationalsozialisten nach 1945. *Eintritt: € 4, 3. OG, Raum 3142, Gasteig, Rosenheimer Straße 5, [www.mvhs.de](http://www.mvhs.de)*

**20.00 UHR**////////////////////////////////////

**DEUTSCHSTUNDE**////////////////////////////////////

Leoluca Orlando, ehemaliger Bürgermeister von Palermo, wurde durch seinen Kampf gegen die Mafia international bekannt. Dem Juristen und heutigen Mitglied des italienischen Parlaments ist es gelungen, die Mauer des Schweigens zu durchbrechen und den Einfluss des organisierten Verbrechens im sizilianischen Alltag zurückzudrängen. Seit den Morden von Duisburg dürfte endgültig klar sein: Die Mafia ist kein rein italienisches Problem. Christian Kohlund liest aus Orlandos Büchern, Emilio Galli-Zugaro spricht mit dem italienischen Autor.

*Eintritt: € 15/10, Literaturhaus, Salvatorplatz 1, [www.literaturhaus-muenchen.de](http://www.literaturhaus-muenchen.de)*

**DIENSTAG** // // // // // **19.05.2009**

**19.00 UHR**////////////////////////////////////

**BIOGRAFIEN-VERTRIEB**////////////////////////////////////

José Eduardo Agualusa liest aus „Das Lachen des Gekocks“: Félix Ventura handelt mit erfundenen Vergangenheiten. Seinen Kunden verkauft er Stammbäume, ein makelloses Vorleben und glückliche Erinnerungen. Ein Minister, ein ehemaliger Agent, ein geheimnisvoller Fremder und eine schöne Frau tauchen bei Ventura auf, und vor seinen Augen verwickeln sich ihre Geschichten, mit unerwarteten und außergewöhnlichen Konsequenzen für alle ... Moderation, Übersetzung und Lesung der deutschen Texte: Michael Kegler.

*Eintritt: € 8, Kokon, Lenbach-Palais, Lenbachplatz 3, [www.kokon.com](http://www.kokon.com)*

**19.00 UHR**////////////////////////////////////

**TIERISCH LITERARISCH**////////////////////////////////////

Zu einer literarischen Tierschau der etwas anderen Art laden Mitglieder des Münchner Übersetzer-Forums e.V. (MÜF). Anhand ausgewählter selbstübersetzter Texte, in denen allesamt die besten Freunde der Menschen – sei es Hund oder Katz, Kröte oder Ratz – im Mittelpunkt stehen, sprechen sie über ihr spannendes, aber auch mit allerlei Tücken und Schwierigkeiten behaftetes Handwerk des Übersetzens.

*Karten unter Tel. 74 74 85 20 (Veranstaltungsnummer ES 487 E) und am Veranstaltungsort, Volkshochschule, Harras, Albert-Roßhaupter-Straße 8, [www.mvhs.de/sued](http://www.mvhs.de/sued)*

**19.30 UHR**////////////////////////////////////

**TROTZDEM**////////////////////////////////////

Lea Singer liest aus ihrem Buch „Konzert für die linke Hand“, am Flügel linkshändig begleitet von der Konzertpianistin Diana Ketler: Paul Wittgenstein (1887-1961), Sohn einer der reichsten Familien Österreichs, älterer Bruder des Philosophen Ludwig Wittgenstein und nach seinem Konzertdebüt 1913 schnell zu Ruhm gelangter Pianist, musste nach einer Verletzung im Ersten Weltkrieg der rechte Arm amputiert werden. Wittgenstein beschloss, seine Karriere trotzdem fortzusetzen, und vergab Kompositionsaufträge für linkshändige Klavierwerke.

*Eintritt: € 9/7, Seidvilla, Nikolaiplatz 1b, [www.seidvilla.de](http://www.seidvilla.de)*

**20.00 UHR**////////////////////////////////////

**WAS FRAUEN WIRKLICH WOLLEN**////////////////////////////////////

Lesung aus den Büchern von Sophie Andresky, einer der bekanntesten deutschen Sex-Autorin. Weitere Termine am 20. und 21.5.

*Eintritt frei, Reservierung dringend erforderlich: direkt im Laden, über Tel. 470 77 930 oder per E-Mail: [service@litera-tour.de](mailto:service@litera-tour.de), Litera-Tour & Blütenlust, Kirchenstraße 5, [www.litera-tour.de](http://www.litera-tour.de)*

**20.30 UHR** //////////////////////////////////////  
**„MATHILDE MÖRING“** //////////////////////////////////////  
Die Herausgeberin der Großen Brandenburger Fontane-Ausgabe liest aus und spricht über Theodor Fontanes Roman.  
*Eintritt: € 6, Buchhandlung Lehmkuhl, Leopoldstraße 45, [www.leben-mit-buechern.de](http://www.leben-mit-buechern.de)*

## **MITTWOCH** // // // // **20.05.2009**

**18.30 UHR** //////////////////////////////////////  
**JOHANO STRASSER ZUM 70. GEBURSTAG** // // // //  
Es lesen Jürgen Heckel, Christian Ude, Hermann-Anders Korte, Asta Scheib, Franziska Sperr und Gert Heidenreich.  
*Eintritt: € 10 zugunsten des Freundes- und Unterstützerkreises des P.E.N. (zahlbar an der Abendkasse), Anmeldung notwendig unter Tel. 51 555 240 oder E-mail: [bayernforum@fes.de](mailto:bayernforum@fes.de), Juristische Bibliothek, Rathaus, Marienplatz 8, [www.bayernforum.de](http://www.bayernforum.de)*

**20.00 UHR** //////////////////////////////////////  
**HAUSDURCHSUCHUNG** //////////////////////////////////////  
Das Deutsche Literaturinstitut Leipzig zu Gast: Die Autoren/innen Jörn Dege, Olga Grjasnowa, Choleda Jasdany und Sascha Kokot wollen den Klischees über ihre Institution entgegen treten. Mit dem Geschäftsführer des Deutschen Literaturinstituts Leipzig Claudius Nießen, der durch die Lesung und die anschließende Diskussion führen wird.  
*Eintritt: € 10/7, Tel. 24 40 79 45, Giesinger Bahnhof, Giesinger Bahnhofplatz 1, [www.giesinger-bahnhof.de](http://www.giesinger-bahnhof.de)*

**20.00 UHR** //////////////////////////////////////  
**SEX, DROGEN, CLUBBING** //////////////////////////////////////  
Multimediale Lesung junger Autoren, mit Deef Pirmasens, Markus Michalek, Violette von Rosenweiß und dem Gewinner des bessermuenchen-Literaturcastings Eine Veranstaltung im Rahmen von München851.  
*Eintritt frei, Niederlassung, Buttermelcherstraße 6, [www.gefuehlskonserve.de](http://www.gefuehlskonserve.de)*

**20.00 UHR** //////////////////////////////////////  
**„LOJA“** //////////////////////////////////////  
Lesung mit Gabriela Avigur-Rotem: Nach 25 Jahren kehrt Loja Kaplan nach Israel zurück. Sie erbt das alte Haus von Davidi, einem engen Freund ihres Vaters. Nach und nach entdeckt sie, dass Davidi ihr ein Geheimnis hinterlassen hat, doch Loja kann das Verschwiegene aufdecken. Den deutschen Text liest die Autorin und Verlegerin Ulla Unseld-Berkéwicz.  
*Eintritt: € 10/8, Literaturhaus, Salvatorplatz 1, [www.literaturhaus-muenchen.de](http://www.literaturhaus-muenchen.de)*

**20.00 UHR** //////////////////////////////////////  
**DIESE AMIS!** //////////////////////////////////////  
Misha Waiman liest aus seinem neuen Buch mit dem wunderbar ellenlangen Titel „17 Vorurteile, die wir Deutschen gegen Amerika und die Amerikaner haben, und die so nicht ganz stimmen können“.  
*Eintritt: € 5 inkl. Glas Wein, Buch Lentner, Balanstraße 14, bitte Plätze unter Tel. 18 91 00 96 reservieren, [www.buchlentner.de](http://www.buchlentner.de)*

## **DONNERSTAG** // // // // **21.05.2009**

**20.00 UHR** //////////////////////////////////////  
**„WER SIEHT IHN WIE ICH?“** //////////////////////////////////////  
Briefe, Aufsätze, Novellistisches von Rudolf Borchardt und Hugo von Hofmannsthal: Szenische Lesung mit Sandra Bayrhammer, Rainer Frank und Martin Butzke vom Ensemble des Schauspielhauses Frankfurt/Main.  
*Eintritt: € 7/5, Lyrik Kabinett, Amalienstraße 83a, [www.lyrik-kabinett.de](http://www.lyrik-kabinett.de)*

## **FREITAG** // // // // **22.05.2009**

**19.00 UHR** //////////////////////////////////////  
**SIE SCHENKTEN MIR DORNEN** //////////////////////////////////////  
Als gläubige Jüdin und überzeugte Zionistin wollte Susan Nathan immer in Israel leben. Doch als sie beschloss, in von Palästinensern bewohntes Gebiet zu ziehen, stieß sie auf eine Mauer des Unverständnisses und der Ablehnung:  
*Eintritt: € 5,50, Raum 0.131, Gasteig, Rosenheimer Straße 5*

**19.30 UHR** //////////////////////////////////////  
**NIEDER MIT DER MONDSCHNEINROMANTIK!** // // // //  
Musikalischer Abend mit Lesung futuristischer Texte von Filippo Tommaso Marinetti, Alfredo Casella, Giacomo Balla, Carlo Carrà und Fortunato Depero für Klavier, Percussions und sprechende Stimme.  
*Eintritt: € 13/7, Black Box im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, [www.tic-muenchen.de](http://www.tic-muenchen.de)*

**20.00 UHR** //////////////////////////////////////  
**LESUNGEN IM DUNKELN** //////////////////////////////////////  
Reiner Unglaub liest „Der leere Ärmel“, „Verbotener Weg“ und „Verfrühtes Ereignis“ von Algernon Blackwood sowie „Das Totenbuch“ von einem unbekanntem Verfasser.  
*Eintritt: € 10 (VVK)/€ 12 (AK), Ehemaliges Planetarium im Forum am Deutschen Museum, Museumsinsel 1, [www.lesungen-im-dunkeln.de](http://www.lesungen-im-dunkeln.de)*

## **SAMSTAG** // // // // **23.05.2009**

**20.00 UHR** //////////////////////////////////////  
**WAS DICHTER LESEN** //////////////////////////////////////  
Konrad Heumann spricht über Hofmannsthal's Bibliothek, Gerhard Schuster über Rudolf Borchardts Bücherbesitz und dessen Überlieferung.  
*Eintritt: € 7/5, Lyrik Kabinett, Amalienstraße 83a, [www.lyrik-kabinett.de](http://www.lyrik-kabinett.de)*

**20.00 UHR** //////////////////////////////////////  
**DEUTSCHE TEXTE II: DIE 60ER JAHRE** // // // //  
Die sechsteilige Lesereihe will mithilfe der Literatur die entscheidenden politischen und künstlerischen Prozesse in beiden deutschen Staaten reflektieren. Jeder Abend widmet sich einem Jahrzehnt; bis 1989 sollen ost- und westdeutsche Literatur gleichberechtigt nebeneinander stehen. Diesmal mit Texten von Werner Bräunig, Günter Grass, Peter Hacks, Hans Erich Nossack.  
*Marstall, Marstallplatz 5, [www.bayerischesstaatschauspiel.de](http://www.bayerischesstaatschauspiel.de)*

**20.00 UHR** //////////////////////////////////////  
**AUTOREN AUS SALZBURG ZU GAST** // // // //  
Horst Hufnagel („Der Ruf der großen Trommel“) und Wolfgang Kauer („Azur-Fenster“, beides Arovell-Verlag), lesen aus ihren Texten.  
*Eintritt frei, Lesecafé Kunst- und Textwerk, Ligsalzstr. 13, [www.kutv.de](http://www.kutv.de)*

## **SONNTAG** // // // // **24.05.2009**

**14.00 UHR** //////////////////////////////////////  
**COFFEE FOR FOUR ...** // // // //  
Sonntagscafé in der Seidvilla. Um 17 Uhr: „Wie heimlich ist die Spur der Buchstaben“ – Gedichte der deutsch-norwegischen Lyrikerin Ingeborg Gobel, gelesen von Christine Steinhart und Stefan von Schoen, musikalisch begleitet von der Flötistin Katie Singles. Die Autorin ist anwesend und steht für Fragen zur Verfügung.  
*Eintritt: € 7/5, Seidvilla, Nikolaiplatz 1b, [www.seidvilla.de](http://www.seidvilla.de)*

## **MONTAG** // // // // **25.05.2009**

**19.00 UHR** //////////////////////////////////////  
**... EIN SO SÜSSES SPIEL DER SAITEN ...** // // // //  
Das Kalevala: Zur Aktualität des finnischen National-epos. Lesung (finnisch) und Vortrag von Anneli Asplund, Rezitation der deutschen Texte: Natalie Rebele, Einführung: Ingrid Schellbach-Kopra.  
*Eintritt: € 7/5, IBZ – Internationales Begegnungszentrum der Wissenschaft, Amalienstraße 38, [www.lyrik-kabinett.de](http://www.lyrik-kabinett.de)*

20.00 UHR//

LITERATUR DER ADENAUERZEIT II//

Wie spiegeln sich Alltag und Politik der unmittelbaren Nachkriegszeit und der jungen Bundesrepublik in der Literatur jener Jahre? Vortrag von Dr. Falk Ohorn, diesmal über die jungen Autoren der Adenauerzeit und deren Frage nach Verstummen oder Aufbegehren.

Eintritt: € 4, 3. OG, Raum 3142, Gasteig, Rosenheimer Straße 5, www.mvhs.de

20.00 UHR//

ZEITUNGSREIHE//

Rachel Salamander und Thomas Schmid (Chefredakteur der Welt-Gruppe) stellen die neue Literatur-Edition der Zeitung Die Welt vor.

Eintritt frei, Literaturhaus, Salvatorplatz 1, www.literaturhaus-muenchen.de

DIENSTAG// // // // 26.05.2009

19.00 UHR//

JOSEPH-ROTH-FILM//

„Das Spinnennetz“ nach Joseph Roth (D 1989, 196 Min.), R: Bernhard Wicki. Mit Ulrich Mühe, Klaus Maria Brandauer, Armin Mueller-Stahl, Elisabeth Endriss. Berlin 1923: Über Baron Rastschuk gerät der ehrgeizige Jurastudent Theodor Lohse an eine rechtsradikale Geheimorganisation, die ihn beauftragt, eine Anarchistengruppe auszuspionieren ...

Eintritt: € 6, Vortragssaal der Bibliothek, Gasteig, Rosenheimer Straße 5, www.juedischekulturmuemchen.de

20.00 UHR//

„ALICE“//

Lesung mit Judith Hermann: Hermann erzählt von den Zeiten des Übergangs, des Wartens, des Festhaltens und Loslassens – und davon, wie klar und leuchtend diese Tage sein können.

Eintritt: € 10/8, Literaturhaus, Salvatorplatz 1, www.literaturhaus-muenchen.de

20.00 UHR//

ZWISCHEN DEM JETZT UND DEM JETZT//

Ilana Shmueli liest aus ihren Gedichten: Ilana Shmueli, geb. 1924 als Liane Schindler in Czernowitz. In der Zeit des Czernowitzer Ghetoos lernte Ilana Paul Antschel (Celan) kennen, mit dem sich nach dessen einziger Israel-Reise 1969 eine intensive Korrespondenz entspinnt (bis 1970 ca. 130 Briefe). Einführung: Matthias Fallenstein.

Eintritt: € 7/5, Lyrik Kabinett, Amalienstraße 83a, www.lyrik-kabinett.de

MITTWOCH// // // // 27.05.2009

19.00 UHR//

„ICH BIN DOCH NICHT NUR SCHLECHT“//

Kirsten Jüngling stellt ihr Nelly-Mann-Biografie vor, siehe auch die Besprechung in diesem KLAPPENTEXT.

Eintritt: € 5, Monacensia, Maria-Theresia-Straße 23, www.muenchen.de/monacensia

20.00 UHR//

DEUTSCHE MYTHEN//

Ein Abend mit Herfried Münkler und Jens Malte Fischer: In seinem neuen Buch schreibt Münkler über die Deutschen und ihre Geschichte im Spiegel ihrer Mythen – heute dagegen scheint Deutschland ein mythenarmes Land. Ein Fluch oder ein Segen? Mit dem Münchner Kulturwissenschaftler Jens Malte Fischer diskutiert Münkler über die Geschichte und Mentalität der Deutschen und über die Politik der Gegenwart.

Eintritt: € 8/6, Literaturhaus, Salvatorplatz 1, www.literaturhaus-muenchen.de

DONNERSTAG// // 28.05.2009 FREITAG// // // // 29.05.2009

19.00 UHR//

UNGARISCHES DURCHEINANDER//

Ein junger amerikanischer Autor entdeckt den Osten Europas als Spielfeld seiner Romanhandlung: In seinem Debut „Valerias letztes Gefecht“ erzählt Mark Fitten eine frivole Liebeskomödie um Valeria, die nicht mehr jung ist, in einem ungarischen Dorf lebt und dezidierte Anschauungen über das Leben und die Menschen hat. Als sie sich in den Töpfer ihres Dorfes verliebt, gerät alles durcheinander. Autorenlesung in deutscher und englischer Sprache. Moderation: Knut Cordsen.

Eintritt frei, Amerika Haus, Karolinenplatz 3, www.amerikahaus.de

20.00 UHR//

PERSISCHER DICHTER ALS PORTIER//

In Percy Adlons Proust-Collage aus verschiedensten Zitaten und Textstellen kommt nicht nur der Dichter selbst, sondern auch Autoren wie Colette, Ernst Robert Curtius, Samuel Beckett, Walter Benjamin, André Maurois und andere zu Wort. Percy Adlon liest zusammen mit der Schauspielerin Barbara Romaner (Münchner Volkstheater), Niels Beintker (BR) führt in die Lesung ein.

Eintritt: € 8/6, Literaturhaus, Salvatorplatz 1, www.literaturhaus-muenchen.de

20.00 UHR//

HORVÁTH-HÖRBUCH//

Vorstellung des soeben im Niesen Verlag erschienenen Hörbuchs „Kasimir und Karoline“.

Ulrich Beseler liest. Eintritt: € 5, Buch Lentner, Filiale Marienplatz 8, www.buchlentner.de

19.00 UHR//

SEASON II: IN BETWEEN ARTS//

Zweitägige Veranstaltung mit interdisziplinär arbeitenden Autoren und Künstlern. Unter anderem mit Emma Braslavsky, Christoph Simon, Steffen Kopetzky, Andreas Neumeister und Marc Degens. Moderation: Nikolai Vogel und Kilian Fitzpatrick.

Zweiter Abend am 30.5. Eintritt je Tag: € 10/8 bzw. Zwei-Tagespass: € 15/12, Plattform 3, Kistlerhofstraße 70, www.blackink.de

20.30 UHR//

MÄRCHENSTUNDE FÜR ERWACHSENE//

Ruth Geiersberger liest und inszeniert Hauffs Märchen „Die Geschichte von dem kleinen Muck“.

Eintritt: € 6 (Karten im Vorverkauf an der Hauptkasse, da begrenzte Teilnehmerzahl), Botanischer Garten, Gewächshaus, Victoriahaus, Treffpunkt: Vor dem Haupteingang, Menzinger Straße 65, www.botmuc.de

SONNTAG// // // // 31.05.2009

20.30 UHR//

WRITE CLUB//

Diesmal: Club der gebrochenen Herzen mit Live-Musik und Live-Worten.

Eintritt: € 4, Schwere Reiter, Dachauer Straße 114, www.schwerereiter.de

